

Stadt Bitterfeld-Wolfen
Rathausplatz 1
06766 Bitterfeld-Wolfen

Sitzungsniederschrift

Der Ausschuss für Recht, Ordnung, Verkehr und Bürgeranfragen führte seine 51. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Dienstag, dem 21.02.2012, in Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Wolfen, Chemiepark Areal A, Bunsenstraße, Gebäude 046, Feuerwehr-Gerätehaus Altstadt, von 18:00 Uhr bis 20:20 Uhr, durch.

Teilnehmerliste

stimmberechtigt:

Vorsitz

Detlef Pasbrig

Mitglied

Kerstin Zsikin
Dr. Dr. Egbert Gueinzus
Wolfgang Paul
Peter Ziehm
Frank Zimmermann

Sachkundige Einwohner

Jürgen Keil
Dietrich Kruse
Joachim Sabiniarz
Günter Sturm

Mitarbeiter der Verwaltung

Veit Böttcher
Bernhild Neumann
Joachim Teichmann
Uwe Wagner

FBL Ordnungswesen
SBL Recht
GBL Haupt- und Sozialverwaltung
Stadtwehleiter

Gäste

Eckelmann

Geschäftsführer der Anhalt-Bitterfelder Kreiswerke GmbH

abwesend:

Mitglied

Brigitte Leuschner

Sachkundige Einwohner

Dagmar Kurschus
Reinhard Leuschner

Die Mitglieder waren durch Einladung auf Dienstag, den 21.02.2012, unter Mitteilung der Tagesordnung geladen worden.

Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung waren öffentlich bekanntgegeben worden.

Bestätigte Tagesordnung:

1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit	
2	Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
3	Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 17.01.2012	
4	Benutzungs- und Gebührensatzung für die öffentliche Bibliothek der Stadt Bitterfeld-Wolfen BE: GB Haupt- und Sozialverwaltung	Beschlussantrag 022-2012
5	Erfahrungen mit den neuen Entsorgungsstrukturen BE: Herr Eckelmann, Geschäftsführer der Anhalt-Bitterfelder Kreiswerke GmbH	
6	Protokollkontrolle	
7	Mitteilungen, Anfragen, Anregungen, Berichte	
8	Schließung des öffentlichen Teils	

<p>zu 1</p>	<p>Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit</p> <p>Der Ausschussvorsitzende eröffnet die Sitzung, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung fest. Es sind der Ausschussvorsitzende und 3 Ausschussmitglieder anwesend. Damit ist die Beschlussfähigkeit hergestellt.</p>	
<p>zu 2</p>	<p>Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung</p> <p>Herr Pasbrig bittet um folgende Änderung der Tagesordnung: Der TOP 6 soll vorgezogen und als TOP 4 und darauf folgend der TOP 5 behandelt werden. Der TOP 4 ordnet sich entsprechend nach dem TOP 5, als TOP 6 ein. Die Ausschussmitglieder stimmen über die geänderte Tagesordnung ab.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>	<p>Ja 4 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<p>zu 3</p>	<p>Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 17.01.2012</p> <p>Nachdem Herr Pasbrig über den wiederum eingereichten Änderungsantrag für die bereits bestätigte Niederschrift vom 15.11.2011 von Herrn Keil informiert, teilt Frau Neumann mit, dass es sich bei den Protokollen um Ergebnisprotokolle handelt, die Niederschrift vom 15.11.2011 ohne Änderungsanträge von den Ausschussmitgliedern bestätigt wurde und nicht mehr geändert werden kann. Es ist möglich den Änderungsantrag als Anlage an das Protokoll anzuhängen. Herr Pasbrig weist darauf hin, dass es bezüglich der Änderungsanträge von Herrn Keil bereits zur Beschlussfassung durch den Stadtrat kam. Er bietet an, die Änderungsanträge dem Protokoll als Anlage beizufügen. Darum bittet Herr Keil. Nach weiteren Ausführungen von Herrn Keil bittet Herr Pasbrig Herrn Keil, künftig zu akzeptieren, wenn die Ausschussmitglieder Entscheidungen treffen und nicht immer wieder Änderungsanträge über bereits entschiedene Änderungsanträge zu stellen. Es kommt sodann zur Abstimmung über das vorliegende Protokoll vom 17.01.2012.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>	<p>Ja 4 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<p>zu 4</p>	<p>Benutzungs- und Gebührensatzung für die öffentliche Bibliothek der Stadt Bitterfeld-Wolfen BE: GB Haupt- und Sozialverwaltung Herr Teichmann geht auf den Beschlussantrag und die Änderungen in der Satzung ein. Es sind die digitalen Medien eingefügt worden und die Gebühren wurden der allgemeinen Entwicklung der Kosten seit dem Jahr 2001 moderat angepasst. Dieser Beschlussantrag wurde bereits durch die Ausschussmitglieder des Ausschusses für SBKJS zur Beschlussfassung empfohlen. Mit der Erhöhung der Gebühren werden ca. 3500,- € Mehreinnahmen zu erwarten sein, was gegenüber der Kommunalaufsicht deutlich macht, dass die Stadt bemüht ist, den Auflagen zu folgen. Nachdem sich die Ausschussmitglieder zu den Antworten auf Fragen ausgetauscht haben und auch Herr Sturm nach seiner Kritik Einsicht für die Erhöhung der Gebühren hat, wird über die Empfehlung des Beschlussantrages abgestimmt.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>	<p>Beschlussantrag 022-2012</p> <p>Ja 4 Nein 0 Enthaltung 0</p>

<p>zu 5</p>	<p>Erfahrungen mit den neuen Entsorgungsstrukturen BE: Herr Eckelmann, Geschäftsführer der Anhalt-Bitterfelder Kreiswerke GmbH <i>Frau Zsikin und Herr Paul beteiligen sich an der Sitzung.</i></p> <p>Herr Pasbrig begrüßt Herrn Eckelmann und erinnert an die Einführung der neuen Satzung vor nunmehr ca. einem Jahr.</p> <p>Herr Eckelmann geht auf die anfänglichen Schwierigkeiten mit der Einführung der neuen Satzung ein, schlussfolgert aber, dass das Ziel, die Abfallvermeidung sowie die Trenntiefe letztlich damit erreicht wurde. Mit der Einführung der Abfallpflichtmenge pro Kopf und pro Jahr wurde ein grundsätzliches Signal gesetzt. Da dies aber im Altlandkreis Bitterfeld bereits viele Jahre praktiziert wurde, waren die Änderungen mit der neuen Satzung hier nicht so gravierend, wie in Zerbst. Im weiteren Verlauf geht er auf die einzelnen wählbaren Varianten ein und zu welchen man sich in den Bereichen Altlandkreis Bitterfeld, Zerbst und Köthen entschied. Im Landkreis Bitterfeld haben 19,86 % die Variante I gewählt, die zwar Biomüll beinhaltet aber nicht einen so hohen Restmüllanteil. 76,5 % der Einwohner beließen ihre Entscheidung auf der bisher im Landkreis Bitterfeld üblichen zu bearbeitenden Müllmenge. Für die anderen Varianten entschied sich nur ein unbedeutender Anteil der Einwohner. Letztlich wurden im gesamten Landkreis rund 6 % weniger Restabfall produziert. Pro Einwohner sind einerseits 11 kg weniger Restmüll pro Jahr und andererseits mehr Bioabfall entstanden. Dies ist aber auf die Veränderungen zum alten System in Köthen zurückzuführen. Mit dem derzeitigen System ist eine kostengünstigere und umweltfreundlichere Entsorgung erreicht. Zunahmen von illegalen Müllablagerungen sind nicht bekannt. Nur von gewerblichen Entsorgern sind illegale Ablagerungen festzustellen. Probleme stellen die Anmeldungen für Sperrmüll dar.</p> <p>Herr Sturm`s Vorschlag, Informationen zur Sperrmüllentsorgung über das Regionalfernsehen an die Bürger wirksam weiterzugeben, greift Herr Eckelmann auf. Es wird demnächst auch in den Amtsblättern nochmals informiert.</p> <p>Für die Kundenbetreuung mussten auf Grund von mehr Personalbedarf mehr Kosten investiert werden. Herr Eckelmann nimmt den Hinweis auf, auch über das Regionalfernsehen zur Handhabung z.B. der Sperrmüllanmeldungen zu informieren.</p> <p>Auf Anfrage zu illegalen Müllablagerungen räumt Herr Eckelmann ein, diese zu entsorgen und hierbei davon auszugehen ist, dass versäumt wurde, per Karte eine entsprechende Information an die Bitterfelder Kreiswerke weiterzugeben. Umso schneller eine illegale Müllablagerung wieder verschwindet, umso geringer ist die Wahrscheinlichkeit, dass an diese Stelle noch mehr hinzukommt.</p> <p>Auf Anfrage nach der Nutzung der Müllverbrennungsanlage in der Stadt Bitterfeld-Wolfen für die hiesige Müllentsorgung erklärt Herr Eckelmann, dass noch mittelfristige Leistungsverträge mit den Abfallverbrennungsanlagen in Leuna und Magdeburg bestehen.</p> <p>Herr Pasbrig spricht die Problematik um die gelben Säcke an und die um die Sauberkeit der Containerstellplätze. Zu den Containerplätzen bittet Herr Eckelmann bei Verschmutzungen um eine schnelle Information an die Entsorgung, wobei regelmäßig wöchentlich eine Säuberung vorgenommen wird. Zu den gelben Säcken können noch keine verbindlichen Aussagen getroffen werden.</p>	
-------------	--	--

zu 6	Protokollkontrolle Herr Pasbrig kritisiert die stark verzögerte bzw. ausbleibende Reaktion auf Anfragen aus den Sitzungen des Ausschusses an die Verwaltung und bittet um die Prüfung der bisherigen Verfahrensweisen diesbezüglich. So regt er an, bei, für den Mitarbeiter nicht nachvollziehbaren, Sachverhalten oder Örtlichkeiten, ggf. bei ihm persönlich nachzufragen, um letztlich zielführend arbeiten zu können. Es darf nicht der Regelfall werden, wie z.B. einige diskutierte Themen seit November nicht bearbeitet werden. Das von Herrn Mengel angesprochene Problem am Leineufer zur Parkplatzsituation ist nun mit einer entsprechenden Ausschilderung gelöst. Die im Bereich zwischen Goethestraße und Verbindungsstraße abgelegte Leuchte wurde beräumt.	
zu 7	Mitteilungen, Anfragen, Anregungen, Berichte Herr Pasbrig geht auf den als Tischvorlage und als Informationsgrundlage dienlichen Beschlussantrag Nr. 033-2012 ein. Dabei geht es um die Klärung der Abrechnungsmodalitäten die Aufwandsentschädigungen für ehrenamtlich tätige Bürgerinnen und Bürger der Stadt Bitterfeld-Wolfen betreffend. Dieser Beschlussantrag ist Ergebnis von Beratungen, die der Stadtratsvorsitzende, Herr Schenk, einberief und wird in der Sitzung des Stadtrates am 07.03.2012 dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt. Herr Pasbrig bedankt sich in diesem Zusammenhang bei den Kameraden der freiwilligen Feuerwehren für die Leistungen im vergangenen Jahr, welche in Anbetracht der stark gestiegenen Anzahl der Brände eine besondere Herausforderung darstellten. Bei der Beratung am 09.02.2012 wurde in Anwesenheit von Frau Wust angesprochen, dass einige Kameraden auf Grund mangelnder Ausrüstung nicht einsetzbar sind. Dazu sollte der Ausschuss sich eine Meinung bilden, um letztlich eine Lösung zu finden. Der Ausschussvorsitzende geht auf die Sitzung des Stadtrates am 25.01.2012 ein. Konkret bemängelt er die Verfahrensweise bei der Beschlussfassung von Satzungen und die Missachtung der Empfehlungen dieses Ausschusses. So kam es zu inhaltlichen Änderungen von Satzungen, die aber vom Ausschuss entsprechend der Ergebnisse von mehreren Vorberatungen so nicht gewollt waren. Er stellt die Frage in den Raum, weshalb man sich dann vor der Beschlussfassung so intensiv mit den Beschlussanträgen befasst, wenn dann in der Stadtratssitzung doch wieder Statements gehalten werden, die doch ausdiskutiert sein sollten. Herr Dr. Dr. Gueinzius schließt sich der Meinung von Herrn Pasbrig an und kritisiert zudem, dass versucht wird, einmal im Stadtrat gefasste Beschlüsse wieder aufzuweichen. Weiterhin drückt er seine Unzufriedenheit darüber aus, wenn in der Stadtratssitzung ausladend und nichts bringend zu Themen gesprochen wird und dabei Stunden wertvoller Zeit verloren gehen. Er hält es auch für respektlos vor dem Stadtrat, wenn immer wieder versucht wird, eine Meinung und ein Bild durchzusetzen. Die betreffenden Änderungsanträge gehen mit großer Mehrheit unter und man hätte sich dies sparen können. Im Zusammenhang mit der Aufwandsentschädigung für die Kameraden der freiwilligen Feuerwehr regt er an, beispielsweise im Rahmen einer Festveranstaltung die geleistete Arbeit zu würdigen. Herr Dr. Dr. Gueinzius beantragt auf Grund der Diskussionen um den Ufervertrag eine aus der Sicht des Rechtsamtes verbindliche Kommentierung	

	und Argumentation zu diesem Dokument. Herr Sabiniarz spricht das Problem der Ausstattung der Wasserwehr an und verweist auf einen Schriftverkehr mit dem Landkreis. Er bittet um entsprechende Mithilfe durch die Verwaltung.	
zu 8	Schließung des öffentlichen Teils Der Ausschussvorsitzende schließt um 19:40 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.	

gez.
Detlef Pasbrig
Ausschussvorsitzender

gez.
Kerstin Freudenthal
Protokollantin